

Der Thüringer Imker



Informationsblatt des Landesverbandes Thüringer Imker e.V.

Nr. 1/2015

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Landesverband Thüringer Imker e. V., Ilmstraße 3, 99425 Weimar
Verantwortlicher Redakteur: Frank Reichardt
(Mail: frank.reichardt@t-online.de)



Tel.: 03643 / 4920401 - 402

Fax: 03643 / 4920403

E-Mail: lvthi@t-online.de

Internet: www.lvthi.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	Seite 1
Einladung zum Thüringer Imkertag 2015	Seite 2
Formulare / Anlagen	Seite 2
Umfrage Schülerseminararbeit Grieser	Seite 2
Umfrage Schülerseminararbeit Bad Berka	Seite 3
Meldung der Belegstellen	Seite 4
Jahresrechnung	Seite 4
Bienenzucht- und Bestäuberpreis	Seite 4
Tagung des Zuchtbeirates	Seite 4
Schulung der Leistungsprüfer	Seite 4
Sonneberger Imkertag	Seite 5
Vogtländischer Imkertag	Seite 5
Ferdinand-Gerstung-Ehrung	Seite 5
Zuchtlehrgang Teil I	Seite 5
Beobachtertagung	Seite 6
Thüringer Züchterttag	Seite 6
Bienenkisten-Workshop	Seite 6
Treffen der Thüringer Imkerinnen	Seite 9
Varroamittelbestellung Wichtig!!!	Seite 10
Bienenhandel und die Folgen für die Imker	Seite 11
Vorstellung des Referenten Vorsatz	Seite 13
Imkerverein Wurzbach zur „Grünen Woche“	Seite 13
Aktueller Stand ELER	Seite 14
Aktuelles zum Agrarinvestitionsförderprogramm	Seite 15
Steuerpflicht für Imker	Seite 15
Imkerei weiterhin beliebte Freizeitbeschäftigung	Seite 15
3. Oberlausitzer Bienenfachtagung	Seite 16
Verfassungsklage gegen CETA	Seite 17
Lieber Verbraucher	Seite 18
An- und Verkauf	Seite 20
Anlage Varroamittelbestellung	
Anlage Umfrage Obmann für Bienengesundheit	
Anlage Umfrage Schüler Seminararbeit Grieser	
Anlage Umfrage Schülerseminararbeit Bad Berka	

Einladung zum Thüringer Imkertag 2015

In diesem Jahr findet der Thüringer Imkertag 2015 in 99510 Pfiffelbach statt. Dazu lade ich alle Mitglieder recht herzlich ein.

Ort: „Kultur- und Kongreßhotel Pfiffelburg“, Apoldaer Straße 4, 99510 Pfiffelbach

Zeit: Sonnabend, 11.04.2015 von 9.00 – 16.00 Uhr

Tagesordnung:

Eröffnung des Thüringer Imkertages

Kulturprogramm

Begrüßung der Ehrengäste

Kulturprogramm

Grußworte der Ehrengäste

Auszeichnungen

Bericht des Vorsitzenden

Bericht des Schatzmeisters

Bericht der Revisionskommission

Berichte der Obleute (Kurzfassung)

Diskussion über die Berichte

Entlastung des Vorstandes für 2014

Anträge des Vorstandes und der Mitgliedsvereine (falls vorhanden)

Mittagspause

„Der Kleine Beutenkäfer – was würde auf uns zukommen?“

Referent: Sebastian Spiewok – Deutsches Bienenjournal

„Mehr Umwelt im Feld“

Referent: ?

Anträge zum Thüringer Imkertag 2015

Imkervereine, die Anträge an die Mitgliederversammlung stellen wollen, haben diese bis zum 07.03.2015 zu stellen, d.h. es müssen diese Anträge der Geschäftsstelle vorliegen.

Auszeichnungsvorschläge für die Ferdinand-Gerstung-Medaille sind ebenfalls bis zum 07.03.2015 in der Geschäftsstelle mit einer aussagekräftigen Begründung einzureichen.

Formulare und Anlagen zum „Thüringer Imker 1/2015“

Dem Thüringer Imker 01/2015 sind mehrere Formulare beigelegt.

Anlage 1: Varroamittelbestellung und Beihilfeantrag für Berufsimker

Anlage 2: Umfrage des Obmanns für Bienengesundheit

Anlage 3: Fragebogen zu einer Schülerseminararbeit Anne Sophie Grieser

Lieber Bienenfreund, liebe Bienenfreundin,

am 06.01. hatte ich mit der Geschäftsstelle ihres Verbandes telefonisch Kontakt aufgenommen mit der Bitte um Weiterleitung des Fragebogens.

Anbei übersende ich Ihnen nun meinen Fragebogen zum Bienensterben bzw. der Arbeit mit den Bienen.

Ich versichere Ihnen, dass jede Auskunftsstelle anonym bleibt. Es werden nur Sachinformationen in der Facharbeit ausgewertet, die auskunftsgibend bleiben auf jeden Fall anonym.

Ich danke Ihnen sehr, dass Sie mich durch Ihre Auskunft und Informationen bei meiner Facharbeit unterstützen.

Bitte senden Sie mir den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 21.02. zurück.

(Anne.Grieser@gmx.de)

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen und Ihren Bienen alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen,

Anne Sophie Grieser

Anlage 4: Fragebogen zu einer Schülerseminararbeit Marie-Curie-Gymnasiums Bad Berka

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind 4 Schüler einer Seminarfachgruppe des Marie-Curie-Gymnasiums Bad Berka und befassen uns mit dem Thema „Gefährdung der Honigbiene in Thüringen“. Im Rahmen unserer Seminarfacharbeit untersuchen wir, ob die Honigbiene auch in Thüringen bedroht ist. Hierbei benötigen wir Ihre Hilfe, um verschiedene Übersichten und Diagramme aufzustellen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie den Fragebogen für uns ausfüllen. Selbstverständlich behandeln wir Ihre Daten anonym.

Bitte laden Sie den Fragebogen zum Ausfüllen herunter und speichern Sie den fertig ausgefüllten Fragebogen vor dem Versand per E-Mail.

Wir bitten Sie, den ausgefüllten Fragebogen an folgende Adresse zu senden:

josephine.beier@pitnet.de

oder:

**Josephine Beier
Am Hundehügel 8
99438 Bad Berka**

Wenn Sie das Ergebnis unserer Seminarfacharbeit einsehen möchten, schreiben Sie uns eine E-Mail an folgende Adresse: josephine.beier@pitnet.de und wir werden Ihnen unsere Studien zukommen lassen. Dies wird voraussichtlich Anfang 2016 möglich sein.

Vielen Dank im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen

Alex Schindler
Franziska Frank
Josephine Beier
Sophie Strich

Es wäre schön, wenn sich recht viele daran beteiligen.

Meldung der Belegstellen

Ich bitte die Belegstellenleiter, die Belegstellendaten bis zum 15.03.2015 an die Geschäftsstelle des Landesverbandes zu schicken, damit sie im Bienenjournal und auf unserer Homepage veröffentlicht werden können.

Ich bitte diesen Termin unbedingt einzuhalten.

Folgende Daten müssen angegeben werden: siehe Meldeformular unter www.lvthi.de

Jahresrechnung

Die Jahresrechnungen sind Ende des Jahres an die Vereine verschickt worden. Ich bitte die Vereine, diese bis zum 31.03.2015 zu begleichen.

Abmeldungen sind noch bis zum 31.03.2015 möglich. Anmeldungen können das ganze Jahr erfolgen, um den Versicherungsschutz zu bekommen. Wenn bis zur Nachmeldung die Jahresrechnung schon bezahlt wurde, erfolgt eine Nachrechnung, ansonsten wird die Jahresrechnung geändert.

Bienezucht- und Bestäuberpreis

Am diesjährigen Wettbewerb haben 6 Vereine teilgenommen. Ich bitte diese Vereine einen Verantwortlichen für die Bewertung zu benennen. Die Auswertung erfolgt in der Zeit vom 24.02.2015 bis 26.02.2015. An diesen Tagen können die Bewerber in der Zeit von 10.00 – 18.00 Uhr die eingereichten Unterlagen bewerten.

Tagung des Zuchtbeirates des Landesverbandes Thüringer Imker

Am Sonnabend, den 21.02.2015, findet ab 9.00 Uhr die Tagung des Zuchtbeirates statt. Dazu sind auch andere Züchter eingeladen.

Termin: 21.02.2015 um 9.00 Uhr
Ort: Deutsches Bienenmuseum Weimar, Ilmstraße 3, 99425 Weimar
Thema: Auswertung des Zuchtjahres 2014
Verantwortlich: Albrecht Stoß

Schulung der Leistungsprüfer des Landesverbandes Thüringer Imker

Am Sonnabend, den 21.02.2015, findet ab 13.00 Uhr die Schulung der Leistungsprüfer statt.

Termin: 21.02.2015 um 13.00 Uhr
Ort: Deutsches Bienenmuseum Weimar, Ilmstraße 3, 99425 Weimar
Thema: Leistungsprüfung im Landesverband Thüringer Imker
Verantwortlich: Bernd Anger

Wer sich für die Leistungsprüfung interessiert, um eventuell als Prüfer oder Züchter daran teilzunehmen, ist dazu herzlich mit eingeladen.

Sonneberger Imkertag

Am Sonnabend, den 28.02.2015, findet ab 10.00 Uhr der Sonneberger Imkertag statt. Dieser Imkertag wird vom IV Effelder organisiert.

Termin:	28.02.2015 ab 10.00 Uhr
Ort:	Gaststätte „Waldfrieden“, Melchersberger Straße 1, 96528 Rabenäufig
Thema:	„Varroa und andere Bedrohungen unserer Bienen“
Referent:	Barbara Bartsch, Bienenfachberaterin Oberfranken
Teilnehmergebühr:	5,00 €

„Vogtländischer Imkertag“ in den Vogtlandwerkstätten Naitschau

Alle Imker und Imkerinnen aus Thüringen sind zum „Vogtländischen Imkertag“ der Vogtlandwerkstätten in Naitschau eingeladen.

Der „Vogtländische Imkertag“ ist eine Zusammenarbeit der Vogtlandwerkstätten und des Landesverbandes Thüringer Imker.

An diesem kann jeder die Produktion von Rähmchen und Beuten besichtigen und diese auch kaufen.

Für die Weiterbildung unserer Imker sind wieder interessante Vorträge vorgesehen.

Termin:	Sonntag, 01.03.2015 ab 9.00 Uhr
Ort:	Vogtlandwerkstätten gGmbH Greiz, Greizer Straße 1 07957 Langenwetzendorf, OT Naitschau
Thema und Referent:	„ Agrar-Umweltmaßnahmen – ihre Finanzierung und Wirksamkeit “, Mike Schwabe – TLL Jena „ Blühstreifen und ihre Wirksamkeit “ Walter Schlöffel – Stiftung Lebensraum „ Varroatoleranzzucht “ Dirk Arens-Lagast – Beegroup Würzburg

Gerstung- Ehrung in Oßmannstedt

Auch in diesem Jahr ehren wir Thüringer Imker unseren Thüringer Bienenvater am Ort seines Wirkens. So treffen sich die Teilnehmer der Ehrung am 07.03.2015 um 10.00 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Friedhof. Nach der Ehrung auf dem Friedhof werden wir noch ein Blumengesteck am Gedenkstein des D.I.B. niederlegen.

Dazu lade ich alle Imker und Imkerinnen, die mit uns Gerstung ehren wollen, herzlich ein.

Treffpunkt: 10.00 Uhr auf dem Parkplatz in Oßmannstedt

Zuchtlehrgang Teil I

Am Sonnabend, den 21.03.2015, findet Teil I des Zuchtlehrganges in 07806 Dreba, Ortsstraße 68 in der Zeit von 9.00 – 16.00 Uhr statt.

Imkerinnen und Imker, die an diesem Zuchtlehrgang Interesse haben, melden sich bis zum 10.03.2015 in der Geschäftsstelle des LVThI (Tel.: 03643/4920401 oder lvthi@t-online.de) an. Die Kursgebühr beträgt 50,00 € für den Gesamtkurs.

Der Zuchtlehrgang Teil II wird am 06.06.2015, ebenfalls in der Zeit von 9.00 – 16.00 Uhr auf der Belegstelle „Wüstenwetzdorf“ stattfinden.

Ort: 07806 Dreba, Ortsstraße 68
Zeit: 9.00 – 16.00 Uhr
Referent: Karl-Heinz Müller

Beobachtertagung des Landesverbandes Thüringer Imker

Am Sonnabend, den 28.03.2015, findet im „Deutschen Bienenmuseum – Weimar“, Ilmstraße 3 in 99425 Weimar, die diesjährige Beobachtertagung statt. Hier wird sich der neue Obmann für Beobachtung und Wanderung Ralf Weisheit den Beobachtern des Landesverbandes vorstellen. Thema dieser Veranstaltung ist: „Die Zukunft des Beobachtungswesen im Landesverband und seine weitere Entwicklung“. Natürlich wird auch das letzte Beobachtungsjahr ausgewertet.

Ort: „Deutsches Bienenmuseum“, Ilmstraße 3, 99425 Weimar
Zeit: 10.00 – 16.00 Uhr
Leiter der Veranstaltung: Ralf Weisheit

Wer sich für das Beobachtungswesen im Landesverband interessiert, ist auch dazu eingeladen.

Thüringer Züchterttag

Am 18.04.2015 findet im „Deutschen Bienenmuseum“, Ilmstraße 3, 99425 Weimar der Thüringer Züchterttag statt.

Dazu sind alle Mitglieder, die Interesse an der Zucht haben, herzlich eingeladen.

Ort: „Deutsches Bienenmuseum“, Ilmstraße 3, 99425 Weimar
Zeit: 10.00 – 16.00 Uhr
Thema:
Verantwortlich: If Albrecht Stoß



Mellifera e.V.
Vereinigung für
wesensgemäße Bienenhaltung
Februar 2015

Bienenkisten-Workshop

Montag, den 27. April bis Mittwoch, den 29. April 2015

Beschreibung

Anfängerseminar zur Bienenkiste mit folgenden Themen:

- Einführung in das Konzept
- Entwicklungsdynamik des Bien
- Arbeiten im Jahreslauf in der Bienenkiste
- Imkern mit dem Schwarmtrieb
- Bienengesundheit
- Besichtigung von Arbeitsräumen und Bienenständen der Imkerei Fischermühle
- Praktische Workshops an besetzten Bienenkisten

Es besteht während der Tagung die Möglichkeit, selbst eine Bienenkiste zu bauen. Die Anzahl der Plätze zum Zusammenbau ist begrenzt. Sie werden in der Reihenfolge des Anmeldeeingangs vergeben. Für den Zusammenbau bitte folgendes mitbringen: Akkuschauber inkl. Ersatzakku und Bits (Torx), einen Hammer, ein altes Messer oder Pizzarollmesser zum Wachs schneiden.

Der Bausatz kostet EUR 165,00 und ist zahlbar bar vor Ort.

Zielgruppen

Die Tagung richtet sich an Anfänger und Imker mit Kenntnissen in einer anderen Betriebsweise, die das Konzept der Bienenkiste kennenlernen möchten. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Es wird dennoch empfohlen, zur Vorbereitung das Buch „Die Bienenkiste“ oder die Website www.bienenkiste.de zu studieren.

Referenten

Erhard Maria Klein, Sebastian Ganzer, Tobias Miltenberger

Beginn und Ende der Tagung

Allgemeiner Beginn ist am Montag Morgen um 10:00 Uhr mit der Begrüßung und Einführung in die Bienenkiste. Ab 9:15 Uhr findet die Anmeldung statt und es gibt einen Begrüßungskaffee.

Ende des Seminars ist Mittwoch nach dem Mittagessen.

Anmeldung und Kosten

Bitte melden Sie sich schriftlich für das Seminar an. Die Teilnahme kostet EUR 245,00, inklusive vegetarischer, weitgehend ökologischer Vollverpflegung (Frühstück, Mittagessen, Abendessen und zwei Kaffeepausen/Tag). Wir bitten Sie, die Kursgebühren nach Erhalt der Rechnung zu überweisen oder uns eine Abbuchungsvollmacht zu erteilen. Wir betrachten Ihre Anmeldung erst dann als verbindlich, wenn die Kursgebühren bei uns eingegangen sind. Bei Rücktritt von der Anmeldung berechnen wir bis zwei Wochen vor Seminarbeginn eine Stornogebühr von EUR 25,00, danach erhöht sich die Stornogebühr auf 50% des Kurspreises. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Wenn das Seminar belegt ist, erhalten Sie Nachricht.

Programm

Bienenkisten-Workshop 27. – 29.24.2015

Referenten: Erhard Maria Klein (emk), Sebastian Ganzer (sg), Tobias Miltenberger (tm)

Montag: Einführung

09.15 – 10.00	<i>Begrüßungskaffee und Anmeldung</i>
10.00 – 11.30	Vorstellungsrunde, Einführung in das Konzept der Bienenkiste (emk)
11.30 – 11.45	<i>Kurze Pause</i>
11.45 – 13.00	Meine Anfänge mit der Bienenkiste (Erfahrungsbericht, sg)
13.00 – 14.00	<i>Mittagessen und Pause</i>

14.00 – 16.00	Workshop (allgemeiner Umgang mit Bienen)
16.00 – 16.30	<i>Kaffeepause in der Imkerei</i>
16.30 – 18.00	Einführung in die Biologie der Honigbiene (tm)
18.00 – 19.30	<i>Abendessen und Pause</i>
19.30 – 21.00	Filmabend

Dienstag: Jahreslauf

08.00 – 08.45	<i>Frühstück in der Imkerei</i>	<i>Zeiten für Baukurs</i>
08.45 – 10.15	Jahreslauf I (Besiedelung und Betreuung im ersten Jahr, sg)	
10.15 – 10.45	<i>Kaffeepause in der Imkerei</i>	
10.45 – 12.15	Jahreslauf II (Folgejahre, Schwarmzeit, Honigernte, emk)	
Kurzes Vorbereitungstreffen Baukurs (15 min)		
12.30 – 14.00	<i>Mittagessen und Pause</i> Baukurs von 13:30 bis 17:00 <i>Kaffeepause ist in Baukurs integriert</i>	
14.00 – 16.00	Workshops (Honigraum freigeben, Honigernte)	
16.00 – 16.30	<i>Kaffeepause in der Imkerei</i>	
16.30 – 17.00	<i>frei</i>	
17.00 – 18.30	Schwarmmanagement (emk, sg)	
ab 18.30	Abendessen und Geselliger Abend in der Imkerei	

Mittwoch: Bienengesundheit

07.30 – 08.15	<i>Frühstück in der Imkerei</i>
08.15 – 09.45	Bienengesundheit Biologie der Varroamilbe und Varroabehandlung in der Bienenkiste, AFB und andere Bienenkrankheiten (emk)
09.45 – 10.15	<i>Kaffeepause in der Imkerei</i>
10.15 – 12.15	Workshops (Puderzucker-Diagnose, Varroabehandlung, Futterkranzprobe)
12.15 – 13.00	Verabschiedung und Feedbackrunde
13.00 -	<i>Mittagessen und Abreise</i>

Änderungen vorbehalten.

Workshops (3 × 2 Std.)

Schwerpunkt der Workshops sollen praktische Arbeiten an Bienenkisten-Völkern und der Bau von Bienenkisten (optionaler Baukurs am Dienstag 3 1/2 Std.)

Kursgebühr: EUR 245,00

(inkl. vegetarischer, weitgehend ökologischer Vollverpflegung, 5 Mahlzeiten/Tag)

Anmeldung unter:

Mellifera e. V., Initiativen für Biene-Mensch-Natur
Lehr- und Versuchsimkerei
Fischermühle 7, 72348 Rosenfeld
Tel 07428-945 2490
Fax 07428-9452499
mail@mellifera.de
www.mellifera.de

Treffen der Thüringer Imkerinnen

Liebe Imkerinnen,

am 9.05. möchte ich Sie rechtherzlich zum Imkerinnentag nach Oberweißbach einladen. Natürlich sind Imker auch herzlich willkommen.

Als Referent habe ich Ralf Götze eingeladen, der uns eine ausführliche Einführung in die Apitherapie geben wird.

Es selbst ist seit 1995 Imker und aktives Mitglied im Deutschen Apitherapiebund. Hier erfahren auch Fortgeschrittene immer etwas Neues. Die Mittagspause ist im nahegelegenen Gasthaus „Zur Schänke“ geplant, wo wir individuell *à la carte* bestellen können.

Danach führt uns die Leiterin des Fröbelhauses, Frau Eichhorn, über den Kräuterlehrpfad und gibt uns eine Vorstellung der heimischen Wildkräuter entlang der Wanderstrecke am **Thüringer Olitätenweg**. Bei Kaffee und Kuchen wollen wir dann den Imkerinnentag ausklingen lassen und uns nochmal fachlich in den Austausch begeben. (Wer mag, kann gern einen Kuchen mitbringen. Danke)

Ich freue mich auf einen schönen und interessanten Tag mit Ihnen.

Falls Sie noch weitere Fragen haben sollten, melden Sie sich gern bei mir direkt unter:
0176-22123550.

Ihre Nadja Körner
LVThI Vorstand

Bitte melden Sie sich im Vorfeld dazu an, damit wir planen können. Die Anmeldung erfolgt direkt über die Geschäftsstelle des Landesverbands Thüringer Imker.

E-Mail: lvthi@t-online.de
Telefon: 03643-4920401/402

<http://imker-goetze.de/>
<http://www.oberweissbach.de/Angebote/Kraeuterwanderung/tabid/627/Default.aspx>

Termin: Samstag, 9.05.2015
Wann 9.30 bis 16.00 Uhr
Ort: Fröbelhaus, Markt 10, 98744 Oberweißbach (Parkplätze sind vorhanden)

Tagesordnung:

- Begrüßung der Imkerinnen durch Ifn Nadja Körner
- „Apitherapie - Bienenprodukte, Verwendung und Nutzen“ – Referent: Ralf Götze
- Mittagspause – Gasthof „ Zur Schänke“

- **geführte Kräuterwanderung**
- **Kaffee und Kuchen (kann gern auch mitgebracht werden)**

Varroamittelbestellung für 2015

Wichtig!!!!

Bei der diesjährigen Varromittelbestellung gibt es einige gravierende Änderungen. Bitte lest das Schreiben der Tierseuchenkasse an den LVThI genau durch.

Hallo Frank,

anbei die neuen Formulare für die Varroamittelbestellung. Ich hatte schon in unserem gemeinsamen Telefonat angekündigt, dass sich mit der neuen EU-Verordnung (Verordnung (EU) Nr. 702/2014 DER KOMMISSION vom 25. Juni 2014), die ab 01.01.2015 gilt, auch für die Varroamittelbestellung etwas ändern wird.

Grundsätzlich gilt für alle Tierhalter, eine Beihilfe muss beantragt werden! Um das Verfahren für die „Hobbyimker“ zu vereinfachen, haben wir das Bestellformular (siehe Anlage „Varroamittel_Imker_Neu.pdf“) etwas verändert, d. h. jeder Besteller von Varroamitteln muss mit seiner Unterschrift die Beihilfe (20 % vom Bruttoeinkaufspreis) beantragen und gleichzeitig erklären, dass es sich bei seiner Imkerei um eine „Hobbytierhaltung“ handelt. Anders verhält es sich bei den „Berufsimmern“. Die müssen einen gesonderten Beihilfeantrag (siehe Anlage „Beihilfeantrag_mit_Bienen.pdf“) stellen.

Für beide „Imker“ gilt, ohne Unterschrift kann die Bestellung nicht berücksichtigt werden. Im Übrigen gilt dieses Verfahren für alle anderen Tierhalter schon seit 2009.

Durch die Beihilfegewährung können wir nur Imker berücksichtigen, die uns die TSK-Nr. mitteilen und ihre Völker gemeldet haben.

Bestellverfahren:

Die Imkervereine teilen der TSK als Sammelbestellung bis 30.04.15 ihren Bedarf für 2015, aufgeschlüsselt nach Medikament, Imker (Name, Vorname, Anschrift, **TSK-Nummer und Unterschrift**) und Menge mit.

Die TSK löst eine Sammelbestellung an die Hersteller aus, aufgeschlüsselt nach Medikament und dem ausgebenden VA.

Nach Bezahlung der Rechnung durch die TSK werden den Vereinen die Medikamente in Rechnung gestellt.

Orientierungspreise:

		2015 €	2014 €
1.	Perizin, 10 ml (500 ml Fertiglösung)	17,25	16,70
2.	Bayvarol, 5x4 Streifen	20,65	20,00
3.	Apiguard, 1 Box mit 10 Schalen (für 5 Völker)	18,80	18,00
4.	Thymovar, 2x5 Plättchen	?	14,20
5.	Oxovar, 1x500 ml und 1 Dosierspritze	?	9,40
6.	Milchsäure, 1 Literflasche und 1 Sprühkopf	?	6,20
7.	Ameisensäure	?	5,60

8.	MAQS, 2 Behandlungseinheiten, 2x2 Streifen	12,65	/
9.	MAQS, 10 Behandlungseinheiten, 10x2 Streifen	48,70	/
10.	Oxalsäure , 2x500 ml und 2 Dosierspritzen	?	16,90
11.	ApiLife Var, 1 Beutel mit 2 Verdunstungstafeln	?	2,90
12..	Nassenheider Verdunster classic (Nr.30002) inkl.Dochtkorb und 2 Dochte	3,00	2,45
13.	Nassenheider Verdunster horizontal (Nr.30014) Doppelpack , 2 komplette Verdunster inkl. U-Dochte und 2 Vliestücher	8,60	6,80
14.	Nassenheider Verdunster professional (Nr.30020/1) Doppelpack , inkl. U-Dochte und 2 Vliestücher, ab 2014 neu mit Spangen	11,50	11,20

Bei o. g. Preisen handelt es sich um Orientierungspreise, die sich noch leicht durch die Bestellmenge und die Portokosten verändern können. Für die mit „?“ gekennzeichneten Varroazide habe ich trotz erneuter Nachfrage noch keine Preise. Die Medikamente könnten bei Einhaltung des Rückmeldetermins durch die Vereine Mitte Juni in den VÄ zur Abholung bereit stehen.

Für weitere Fragen stehe ich wie immer gern zur Verfügung!

Vielen Dank für Deine Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Swinnes

Die Bestellliste für die Varroamedikamente liegt dem „Thüringer Imker“ bei, ebenso das Formular für die Beihilfebeantragung für Berufsimker. Alle Formulare, auch die für die Berufsimker, sind von den Vorsitzenden an die Thüringer Tierseuchenkasse zu schicken.

Bienenhandel und die Folgen für die Imker

In der „Alten Welt“ (Afrika, Europa und Asien) ist die Heimat der Honigbienen, der Gattung Apis. Die Honigbienen Apis mellifera, mit ihren vielen Unterarten, waren ursprünglich in Afrika, Europa bis zum Ural, Vorderasien bis Persien zu finden. Durch den Menschen wurde die Apis mellifera in Asien weiter verbreitet. Auch in Amerika und Australien haben wir Menschen diese Biene angesiedelt.

Die Heimat der Apis cerana ist Asien aber auch der natürliche Wirt der Varroamilbe. Beide Arten waren über viele tausend Jahre durch natürliche Erdscheinungen getrennt. Die Apis cerana besiedelt Afghanistan, Pakistan, den indischen Subkontinent bis ins nordöstliche China und den fernen Ostens Russlands. Die höhlenbrütenden Arten, die Riesenhonigbienenarten, die Felsenbienen und die Zwerghonigbienenarten leben immer nebeneinander, ohne sich zu konkurrenzieren. Diese Bienenarten sind sich beim Nistplatz, bei der Paarungszeit oder beim Paarungsplatz nicht im Weg. Auch bei den Trachtpflanzen, Krankheiten und ihre wirtspezifischen Parasiten haben ihre typischen Eigenschaften.

Die Apis Cerana ist der natürliche Wirt der Varroamilbe, die Apis dorsata von Tropilaelasmilbe und die Zwerghonigbiene von einer Milbe der Gattung Euvarroa. Keine der Milben hat eine andere Bienenart in Asien in den vielen tausend Jahren befallen.

Erst durch den Menschen ist es anders.

In Amerika und Australien haben die Indios und Aborigines mit stachellosen Bienen als Honiglieferrant „geimkert“ Es gab da keine Honigbienen der Gattung Apis.

Die afrikanischen Imker imkern mit der *Apis mellifera scutellata*, die in der 1960 iger Jahren nach Südamerika durch den Menschen gebracht wurde. Das Ergebnis ist die „Mörderbiene“, die sich dann von Südamerika bis in die USA ausgebreitet hat.

In der Kapregion (Südafrika) ist die Kapbiene (*Apis mellifera capensis*) beheimatet. Die Halbwüste Kleine Karoo ist die natürliche Grenze der beiden Bienenarten. Erst durch den Menschen wurde die *capensis* in das nördliche Verbreitungsgebiet der *Scutellata* gebracht. Damit begannen auch die Probleme, denn die *Capensis* – Arbeiterin, die in die Völker der *Scutellata* fliegen, werden als Königin betrachtet und gefüttert. Es wird keine Brut mehr gepflegt und das Volk geht in wenigen Wochen zugrunde.

In Asien hat auch der Mensch die *Apis mellifera* erfolgreich eingeführt. Für die Imker begannen dann auch die großen Probleme. Es wurden fremde Krankheiten mit eingeschleppt, die bei den *Cerana* und *Dorsata* nicht vorhanden waren. Die *Cerana* hat mit der Sackbrut und Faulbrut zu kämpfen. Die *Dorsata* sehr stark mit Faulbrut, aber auch mit Umwelteinflüssen und fehlende Nistmöglichkeiten. Die Verdrängung durch die *Mellifera* kommt noch dazu.

Die *Mellifera* wird aber auch von geschickten Geschäftemachern propagiert und verdrängt die *Cerana*-Imker. Die *Mellifera*imker setzten zur Bekämpfung der Bienenkrankheiten Antibiotika ein, was auch zu Rückständen im Honig führte. Lieferungen aus China wurden in den letzten Jahren immer wieder gestoppt. Auch die Bestäubungsleistung der natürlichen Pflanzen in Asien wird durch die *Mellifera* nicht ausreichend gesichert.

Australien hat mit Faulbrut und Kalkbrut und mit dem Kleinen Bienenbeutenkäfer zu kämpfen. Obwohl Australien eine strenge Einfuhrbeschränkung besitzt, ist der Beutenkäfer in den letzten Jahren auch in Australien festgestellt wurden.

Amerika hat mit der *Varroa*, dem Kleinen Bienenbeutenkäfer und der Invasion der sehr aggressiven afrikanisierten Bienen zu kämpfen. Das sind sehr große Probleme, die die Imker in Mittel- und Nordamerika haben.

Wir Imker in Europa haben unsere bekannten Probleme, wie *Varroa*, Faulbrut, Kalkbrut.

Um die Sorgen komplett zu bekommen, brauchen wir nur noch den kleinen Bienenbeutenkäfer und die *Tropilaelaps*- Milbe. Mit der Einkreuzung der Madagaskarbiene (*Apis mellifera unicolor*) oder auch der *Scutellata* könnten wir das *Capensis*problem in Europa mit bekommen.

Mit der Feststellung des Kleinen Bienenbeutenkäfers in Italien sind die Vorzeichen nicht sehr gut. Ich wünsche mir, dass die Behörden in Italien das Problem in den Griff bekommen, so konsequent wie es vor etwa 10 Jahren die Behörden in Portugal getan haben.

Hier wurden 120 Königinnen aus Amerika eingeführt. An den Käfigen waren Eier des Kleinen Bienenbeutenkäfers vorhanden.

In den nächsten Monaten wird der eine oder andere Imker noch Bienenvölker durch die *Varroa* verlieren. Im Frühjahr wird es eine große Nachfrage nach Ablegern geben.

Als Obmann für Bienengesundheit im LVThI möchte ich Euch ermutigen beim Kauf von Völkern im Frühjahr sehr sorgsam die Verkäufer zu prüfen, woher die Völker kommen.

Mein Rat: Keine Völker aus Italien zu kaufen! Auch keine Bienenvölker aus anderen Ländern der EU. Eine amtstierärztliche Bescheinigung (Kauf von Bienenvölkern außerhalb des Kreises) muss der Käufer vom Verkäufer verlangen. Kann der Verkäufer keine Bescheinigung vorlegen, dann kein Kauf von Bienenvölkern!

Der Kleine Beutenkäfer ist gefährlich und dieses Problem brauchen wir nicht!

Wir müssen in Deutschland unsere einheimischen Bienenrassen erhalten und züchterisch verbessern.

Bekommen wir das nicht auf den Weg, wird es nur noch wenige idealistische Hobbyimker und eine gewisse Anzahl von Berufsimkern geben. Weite Gebiete werden bienenleer sein, wodurch die notwendige Bestäubungsleistung fehlt. Die Verharmlosung des Beutenkäfers in den Fachzeitschriften ist fehl am Platz. Wenn dies so ist, dann könnte der Kleine Bienenbeutenkäfer auch aus der Liste der meldepflichtigen Tierseuchen entfernt werden. Ich hoffe, dass die Bedrohung des Kleinen Bienenbeutenkäfers ernst genommen wird.

Wir sollten alles tun, damit der Beutenkäfer nicht nach Deutschland kommt. Ich hoffe auch, dass die EU bei einer weiteren Ausbreitung reagiert!

Euer Obmann für Bienengesundheit.
Günter Vorsatz

Liebe Vereinsvorsitzende, liebe Imkerfreunde,

seit einigen Jahren bin ich als Multiplikator vom LVThI berufen. Da ich von vielen Imkervereinen angesprochen werde, welche Themen ich als Multiplikator begleite, möchte ich auf diesen Weg Euch meine Vortragsthemen mitteilen.

- Thema : - Bienengesundheit allgemein
- Einsatz von Medikamenten
 - Grundlagen der Bienengesundheit - Varroa
 - Einwinterung mit gesunden Bienenvölkern
 - Ausschneiden von Drohnenbrut
 - Kleiner Bienenbeutenkäfer
 - Varroa Bekämpfungskonzept von Thüringen
 - Führen eines Bienenvolkes durchs Jahr
 - Beobachtung am Flugloch
 - Reisebericht von APIMONDIA 2005 Dublin –Irland
 - Reisebericht von APIMONDIA 2007 Melbourne – Australien
 - Reisebericht von APIMONDIA 2009 Montpellier – Frankreich
 - Reisebericht von APIMONDIA 2011 Buenos Aires - Argentinien

Ich hoffe, ich konnte Euch eine kleine Anregung für Eure Imkerversammlung geben.

Euer Günter Vorsatz

IV Wurzbach u.U. Frankenwald e.V.

Am 18.1.2015 hat unsere „1. Honigkönigin Anna I“ (Anna Keim) vom IV Wurzbach u.U. Frankenwald e.V. an der Grünen Woche in Berlin teilgenommen. Nicht nur die Königinnenparade des FNL in der Halle Erlebnis Bauernhof war für Anna I ein fester Termin, sondern auch auf der Sonderschau des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) in Halle 23a, wo die Imkerei vertreten war, war ein Kommunikationstreffpunkt. Viele Hoheiten aus Deutschland waren angereist und der Erlebnis Bauernhof am Sonntag, den 24.1.2015, war im Mittelpunkt. Mit der Bayerischen Honigkönigin Franziska I., der Hessischen Honigkönigin Anna-Lena Ruppel und der 1. Honigkönigin Anna I vom IV Wurzbach u.U. Frankenwald e.V. haben die Hoheiten und der Präsident des DIB, Herr Peter Maske am Stand des DIB, auf die Belange der Imkerei aufmerksam gemacht. Mit diesen Aktivitäten wollen wir Imker vom IV Wurzbach für Thüringen Synergieeffekte setzen, um auf die Bienen aufmerksam zu machen.

Neben den festen Terminen wurden auch fachliche Gespräche zum Thema Imkerei und Landwirtschaft sowie Pflanzenschutz und Bienenschutz mit Politikern und Besuchern geführt.

Bei den Gesprächen war zu erkennen, dass ein großes Interesse für die Bienen vorhanden war. Es wurde aber auch nachgefragt, wie ist es mit der Landwirtschaft, schädigt sie die Bienen? Unsere Bienen sind durch die Varroamilbe sehr krank, wenn der Imker nicht die richtigen Maßnahmen übers Jahr durchführt. Die Winterverluste sind auf die Varroa zurückzuführen.

Der Höhepunkt für unsere 1.Honigkönigin Anna I und den IV Wurzbach u.U. Frankenwald e.V. in Begleitung der Bayrischen Honigkönigin war ein Gespräch und die Übergabe einer Mustermappe an den Präsidenten des Deutschen Bauerverbandes Joachim Ruckwinkel, indem wir Imker des IV Wurzbach einige Ideen und Konzepte für eine Verbesserung der Beziehung Imker und Landwirt entwickelt haben. Damit wollen wir das Gespräch und den Dialog zwischen Imker und Landwirten suchen, fördern und so den Bienen durch den Anbau geeigneter blühender Pflanzen ein buntes Nahrungsangebot zu ermöglichen. Wir wünschen uns eine sachliche Diskussion zu diesen Themen und hoffen, dass ein Miteinander ein gutes Fundament sein sollte.

Der Landesverband Thüringer Imker e.V. sollte solche Aktivitäten mit unterstützen, damit die Imker und Landwirte ihre Probleme in einem sachlichen Dialog diskutieren können.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Vorsatz

1.Vorsitzender IV Wurzbach u.U. Frankenwald e.V.



Aktueller Stand ELER

Wie bereits berichtet, wurde der Entwurf der „Förderinitiative Ländliche Entwicklung Thüringen“ (FILET) 2014 bis 2020 Anfang August 2014 bei der Europäischen Kommission (EU-KOM) zur Genehmigung eingereicht. Entgegen ursprünglicher Annahmen ist das Konsultationsverfahren der EU-KOM zum Entwicklungsplan erst Ende Dezember 2014 eingeleitet worden. Diese zeitliche Verzögerung führt dazu, dass nach jetzigem Kenntnisstand eine Programmgenehmigung im III. Quartal 2015 zu erwarten ist. Allerdings arbeitet die ELER-Verwaltungsbehörde intensiv daran, den Konsultationsprozess mit der Kommission so zügig wie möglich durchzuführen, um zumindest die Genehmigungsreife der FILET im Frühjahr 2015 herzustellen. Damit könnten die Programme der 2. Säule starten. Dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft ist bewusst, dass neben dem KULAP auch die zukünftige Investitionsförderung im besonderen Fokus vieler Betriebe steht. War der Start des Antragsverfahrens zunächst noch für das IV. Quartal 2014 vorgesehen, wird nun auf Grund der genannten Verzögerungen ein Beginn nach Herstellung der Genehmigungsreife angestrebt. Der Start könnte im 2. Quartal 2015 erfolgen, selbstverständlich wird den Unternehmen eine angemessene Frist (ca. 3 Monate) von Antragsbeginn bis zum Antragsstichtag eingeräumt werden. Auch das Auswahlverfahren im KULAP wird erst mit Erhalt der Genehmigungsreife starten, danach werden erst die Bewilligungsbescheide verschickt. Bei einem Treffen auf der Grünen Woche in Berlin, bekräftigte Ministerin Birgit Keller gegenüber TBV-Präsident Helmut Gumpert die Zusage von Ministerpräsident Ramelow, dass die neue Landesregierung die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Thüringer Bauernverband fortsetzt will.

Simone Hartmann

Aktuelles zum Agrarinvestitionsförderungsprogramm

Die Thüringer Aufbaubank hat mitgeteilt, dass das überarbeitete Rating seit letzter Woche für die Landwirtschaftsbetriebe zur Verfügung stehe. Das Rating wird auch künftig für das Agrarinvestitionsförderungsprogramm zum Nachweis der Fördermotwendigkeit und Förderwürdigkeit herangezogen. Derzeit rechnet man damit, dass Anträge im II. Quartal 2015 gestellt werden können. Über den genauen Antragsbeginn und die konkrete Zeitschiene werde noch entsprechend informiert. Betriebe, die bereits jetzt ihre Förderwürdigkeit geprüft haben möchten, wenden sich bitte an die Thüringer Beratungsgesellschaft für Landwirtschaft, Gartenbau und ländlichen Raum mbH (ThüBeLa) unter 0361/26 25 32 90.

ThüBeLa



Steuerpflicht für Imker

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Bundesgesetzblatt Nr. 63 vom 30.12.2014

([http://www.bgbl.de/banzxaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBI&start=//%255B@attr_id=%27bgb1114s1997.pdf%27%255D#_bgbl_%2F%2F*\[%40attr_id%3D%27bgb1114s2417.pdf%27\]_1422351269703](http://www.bgbl.de/banzxaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBI&start=//%255B@attr_id=%27bgb1114s1997.pdf%27%255D#_bgbl_%2F%2F*[%40attr_id%3D%27bgb1114s2417.pdf%27]_1422351269703)) wurde erstmalig eine gesetzliche Größenordnung für Imkereien, die für ertragssteuerliche Zwecke anzuwenden sind, festgelegt:

Danach wird bei bis zu 30 Völkern kein Ertrag angesetzt. Bei 31 bis 70 Völkern beträgt der pauschale Gewinn 1.000,- € im Jahr und ab 71 Völkern ist eine Einnahme-Ausgabenrechnung zu erstellen.

Dies zu Ihrer Vorabinformation, eine ausführliche Pressemitteilung wird noch erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Löwer

DEUTSCHER IMKERBUND E.V.

Villiper Hauptstr. 3

53343 Wachtberg

Tel. 0228/932920

Fax: 0228/321009

deutscherimkerbund@t-online.de

Imkerei weiterhin beliebte Freizeitbeschäftigung D.I.B. zufrieden mit Mitgliederentwicklung

Seit 2008 interessieren sich jährlich immer mehr Menschen für die Beschäftigung mit Bienen. Das zeigen die Mitgliederzahlen des Deutschen Imkerbundes e. V. (D.I.B.). Bis zum Jahr 2007 erlebte die Bienenhaltung in Deutschland über viele Jahre eine Talfahrt. Es gab immer weniger Imkerinnen und Imker und einen noch dramatischeren Rückgang bei den Bienenvölkern. Dann setzten Meldungen vom weltweiten Bienensterben in der Presse ein, die ihre Wirkung nicht verfehlten. Der Trend wandelte sich.

Dazu D.I.B.-Präsident Peter Maske: „Dank der regelmäßigen Berichterstattung der Medien und unserer seither sehr offensiven Werbung um neue Mitglieder konnte die Kehrtwende geschafft werden. Viele Menschen wissen um die Bedeutung von Honigbienen als wichtige Bestäuber und wollen sich mit der Haltung von Bienen aktiv für die Verbesserung der Situation einsetzen. Darüber sind wir im Verband sehr froh.“

Aus den 19 Imker-/Landesverbänden, die dem D.I.B. angehören, liegen die statistischen Zahlen per 31.12.2014 vor. Diese sind wieder sehr erfreulich. So gibt es im Jahr 2014 einen Mitgliederzuwachs von 5,77 %. Zum Ende des Jahres waren damit 97.400 Imkerinnen und Imker im D.I.B. gemeldet. In allen Landesverbänden stieg die Zahl der Imkerinnen und Imker an, besonders überdurchschnittliche Steigerungsraten gab es in Hamburg mit 25,9 %, Rheinland-Pfalz mit 20,5 %, in Berlin mit 17,3 % und dem Saarland mit 12,2 %.

Auch die Zahl der Bienenvölker stieg 2014 erstmals seit langem erfreulicherweise fast proportional zu den Mitgliedern an. So meldeten die Imkereien aller Landesverbände höhere Völkerzahlen, insgesamt 674.610 Völker (5,58 % Steigerung). Die Landesverbände Thüringen mit 12,1 %, Sachsen-Anhalt mit 11,5 %, Rheinland mit 10,5 % und Hamburg, Westfalen-Lippe und Nassau mit jeweils knapp 10 % hatten eine besonders positive Entwicklung zu verzeichnen.

Aufgrund dieser Entwicklung ging die Zahl der gehaltenen Völker pro Imker 2014 nicht weiter zurück und hielt sich im Bundesschnitt auf dem Vorjahresniveau von 6,9.

Der überwiegende Teil der Landesverbände konnte diesen Durchschnitt sogar verbessern. Nur in den „Großstadt-Verbänden“ Berlin und Hamburg gingen im Gegensatz zu den Vorjahren die gehaltenen Völker pro Imker zurück.

Peter Maske: „Erstmals seit langem ist bei den Bienenvölkern ein bedeutender Zuwachs gelungen. Damit dies auch in den nächsten Jahren so bleibt, ist es umso wichtiger, unseren Forderungen nach einer Verbesserung der Lebens- und Nahrungsbedingungen für Blüten bestäubende Insekten noch mehr Nachdruck zu verleihen. Dies werden wir bereits im Januar auf der Grünen Woche bei den Gesprächen mit der Politik und Landwirtschaft tun.“

Diagramme zur Entwicklung der Bienenhaltung in Deutschland unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?zahlen-daten-fakten>.

Petra Friedrich, dib.presse@t-online.de, Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547

3. Oberlausitzer Bienenfachtag 2015

Der 3. Oberlausitzer Bienenfachtag findet am Samstag, dem 21. Februar 2015, im "Lutherhof" | Dr. Robert Koch Straße 20 | 02727 Ebersbach-Neugersdorf statt. Die Veranstaltung beginnt 10:00 Uhr - Einlass ab 9:00 Uhr.

Wir haben wieder renommierte Experten gewinnen können. Nachfolgend ein Überblick zu den Fachreferaten:

(1) "Arbeiten im angepassten Brutraum"

Imkermeister Hans Beer, der schon gemeinsam mit Bruder Adam arbeitete und dessen Betriebsweise bis heute weiterentwickelt, stellt uns das "Arbeiten im angepassten Brutraum" vor, welches es ermöglicht, die verschiedenen jahreszeitlichen Arbeiten am Volk mit geringstem Aufwand bienengerecht durchzuführen. Er ist bekannt dafür, so einiges alhergebrachtes Imkerwissen auf den Kopf zu stellen. Hans Beer ist namhafter Experte und Gast bei allen renommierten Fachveranstaltungen.

(2) Human Beeing

The Constitute, ein in Berlin und Dresden ansässiges Kunst- und Designstudio stellt sein Projekt „Human Beeing“ vor. Human Beeing ist eine interaktive Fassadenprojektion, die das Verhalten von Bienen skaliert

Bürgerklage gegen CETA

Marianne Grimmenstein
Deutschland

CETA ist das TTIP für Kanada. Ziel des Abkommens ist die Förderung des Freihandels, also des Verkehrs von Waren, Dienstleistungen und Kapitals, zwischen der EU und Kanada durch den Abbau von Handelshemmnissen. Dem Verständnis der CETA-Architekten nach, stellen insbesondere soziale, ökologische und kulturelle gesetzliche Schutzstandards solche Hemmnisse dar, und müssen im Interesse des Freihandels abgebaut werden. Mit der Einrichtung eines Investor-Staat-Schiedsmechanismus schafft CETA darüber hinaus für Unternehmen die Voraussetzungen, Staaten die durch ihr gesetzgeberisches Wirken ihre Gewinne beeinträchtigen, vor nichtstaatlichen Privatgerichten auf Entschädigung zu verklagen. Es ist zu befürchten, dass die Demokratie so zur reinen Fassade verkommt, was unser Grundgesetz ausschließt.

Mein Name ist Marianne Grimmenstein. Ich bin Musiklehrerin aus Lüdenscheid und engagiere mich seit Jahren in verschiedenen Bürgerinitiativen z.B. für bundesweite Volksentscheide und den Erhalt unserer Volkshochschule in der Stadtmitte. Ich möchte TTIP und CETA stoppen, weil die Abkommen unsere Gesellschaft und viele soziale und ökologische Errungenschaften bedrohen.

Daher hatte ich 25. August 2014 beim Bundesverfassungsgericht eine eigene selbstformulierte Verfassungsbeschwerde gegen CETA eingereicht. Diese wurde leider nicht zur Entscheidung angenommen. Die Abweisung wurde damit begründet, dass meine Verfassungsbeschwerde die mögliche Verletzung meiner eigenen Grundrechte nicht genügend mit Tatsachen untermauert.

Doch ich gebe nicht auf! Da der CETA-Text am 26. September 2014 veröffentlicht wurde, habe ich mehrere Juristen zu Rate gezogen, um die weitere Vorgehensweise zu klären. Die einzige Möglichkeit CETA rechtsverbindlich zu kippen, ist eine neue, gut begründete Verfassungsbeschwerde, die von einem renommierten Rechtsprofessor ausgearbeitet wird. Prof. Dr. Andreas Fisahn von der Universität Bielefeld hat sich bereit erklärt, die neue Verfassungsbeschwerde gegen CETA zu verfassen und die Vertretung zu übernehmen.

Ich möchte, dass dies die größte Verfassungsbeschwerde in der Geschichte Deutschlands wird. Dazu brauchen wir mindestens 40.000 Mitkläger. Eine Teilnahme ist kostenlos. Darum bitte ich jeden möglichst die Vollmachterklärung herunterzuladen, gut leserlich auszufüllen, persönlich zu unterschreiben und mir per Post schnellstens, aber spätestens bis zum 28. Februar 2015 zuzusenden. Bitte verbreiten Sie die Vollmachtserklärung auch unter Ihren Freunden und Bekannten.

Link zu Vollmachterklärung: www.change.org/CETA-Vollmacht

Sollte der o.g. Link nicht funktionieren, können Sie alternativ auch diesen Link verwenden:
www.change.org/CETA-Vollmacht-Format-2

Noch einmal zusammengefasst: Das können Sie jetzt tun!

- 1.) Unterschreiben Sie diese Petition
- 2.) Schließen Sie sich der Klage an (kostenlos)

Liebe Leser des „Thüringer Imker“,

ich habe aus dem Internet mal folgenden Brief eines Bauern kopiert. Lest ihn ruhig mal durch. Vielleicht könnt Ihr mir mal Eure Meinung dazu schreiben. Ich wäre daran sehr interessiert.

LIEBER VERBRAUCHER
19. Januar 2015 von Alois Wohlfahrt

Sicher haben manche Leser auf unserer Seite bemerkt, dass der nachfolgende Beitrag für kurze Zeit offline war. Es gab in der Community der Landwirte und Landwirtinnen, die hinter Frag-den-Landwirt stehen, Diskussionen, ob die emotionale Art und Weise des Artikels, wie er sich an die Verbraucher richtet, nicht als pauschale Anklage herüber kommt. Das ist so nicht gemeint! Eigentlich sollen auf unserer Seite ja vorrangig grundsätzliche Fragen und Anfragen von Lesern erklärt werden, wie Landwirtschaft heute funktioniert. Dennoch sind viele in der Gruppe auch der Meinung, dass ein Blick in die Seele unseres Schreibers Willi doch nicht schaden könnte. Stellvertretend spricht er vielen Berufskollegen aus der Seele und liefert viele Punkte, worüber sich trefflich diskutieren lässt. Wir haben uns nun entschlossen, den Artikel nochmals einzustellen. Bitte entschuldigt, wir sind nun mal kein professionelles Redaktionsteam sondern müssen noch viel lernen.

Heute habe ich dermaßen die Schnauze voll. Habe heute Morgen die Abrechnung meines Nachbar von Pommes-Kartoffeln außerhalb des Vertrages gesehen: 1 LKW = 25 t = 250 €. Für die, die nicht rechnen können: das ist 1 Cent pro Kilogramm! Und was 1 Kilo Tiefkühl-Pommes kostet, wisst ihr ja. Irgendeiner macht sich da gewaltig die Taschen voll. Dann habe ich im Internet die Preise an der MATIF für Getreide und Raps für 2015 gesehen. Und gelesen, dass die Hersteller von Dünger die Preise deutlich angehoben haben. Konsequenz: mir werden in diesem Jahr wohl 25% Gewinn fehlen werden. Wenn´s reicht! Aber mir reicht´s! Drum habe ich mich entschlossen, dir, dem Verbraucher diesen Brief zu schreiben:

Billig

Du, lieber Verbraucher, willst doch nur noch eines: billig. Und dann auch noch Ansprüche stellen! Deine Lebensmittel soll genfrei, glutenfrei, lactosefrei, cholesterinfrei, kalorienarm (oder doch besser kalorienfrei?) sein, möglichst nicht gedüngt und wenn, dann organisch. Aber stinken soll es auch nicht, und wenn organisch gedüngt wird, jedenfalls nicht bei dir. Gespritzt werden darf es natürlich nicht, muss aber top aussehen, ohne Flecken. Sind doch kleine Macken dran, lässt du es liegen. Die Landschaft soll aus vielen kleinen Parzellen bestehen, mit bunten Blumen und Schmetterlingen. Am liebsten wäre es Dir wahrscheinlich, wenn wir noch mit dem Pferd pflügen würden. Sieht doch so nett aus und Pferde findest du so süß! Und die Trecker würden dich auch nicht beim Joggen auf unseren Wirtschaftswegen behindern.

Null Ahnung

Du hast keine Ahnung und davon ganz viel. Ist dir eigentlich bewusst, dass wir Landwirte von unserer Hände Arbeit leben müssen? Dass auch wir Anspruch auf Urlaub haben, (den wir selten genug machen), dass auch wir Kinder haben, die genau wie deine, ein Smartphone haben wollen und Designerklamotten? Und studieren wollen? Wie sollen wir das den leisten, wenn wir unsere Produkte verramschen (müssen)? Erkläre du mir mal, wie ich anders reagieren kann, als mit noch mehr ausgefeilter Technik einen noch höheren Naturalertrag zu erwirtschaften. Klar kann ich auf Bio umstellen, aber da bekomme ich genau das an Mehrerlös, was ich an Minderertrag habe. Und von einem „guten Gefühl“ allein kann ich nicht leben. Darüber lässt sich gut reden, wenn man davon keine Familie ernähren muss.

Formulare

Und was mir noch gewaltig auf den Zeiger geht: Für jeden Scheiß, den ich mache, kann ich ein **Formular ausfüllen**, werde von Satelliten überwacht ob meine Feldgrenze auch auf den Zentimeter genau eingehalten wird, muss jedes Kilo Dünger aufschreiben, damit das von Kontrolleuren nachgerechnet werden kann. Dafür, dass meine Produkte auf Rückstände untersucht werden, bezahle ich selbst. Natürlich findet man nichts, aber ist ja Vorschrift. Wie bei BSE damals. Noch heute werden dafür jährlich 400 Mio. ausgegeben. Weißt Du, wie viele Menschen an BSE in Europa gestorben sind? Keiner, nicht ein einziger! Wieviel waren es bei der Vogelgrippe, wie viele bei der Schweinepest? Aber wir kontrollieren uns zu Tode. Was ist eigentlich aus dem Waldsterben geworden? Im kollektiven Gedächtnis bleiben immer nur die (oft vermeintlichen) Katastrophen hängen. Und wir Bauern sollen es wieder gewesen sein. Da ist keiner, der es wieder zurechtrückt. Wir Bauern dürfen die Scherben alleine zusammenkehren.

Wert

Und dann noch was: dir sind Lebensmittel nichts wert. Sonst würdest Du nicht so viel wegschmeißen. Und: Mindesthaltbarkeitsdatum heißt nichts anderes, als dass es bis zu diesem Datum mindestens haltbar ist. Ich esse den Joghurt auch noch eine Woche danach. Mindesthaltbarkeitsdatum bei Haferflocken: Was soll der Schwachsinn? Leute, das ist gequetschtes Getreide. In den ägyptischen Pharaonengräbern hat man Getreidekörner gefunden, die waren 3000 Jahre alt. Wahrscheinlich muss ich demnächst bei meiner selbstgemachter Marmelade auch noch einen Stempel drauf machen...

Regional

Du sagst, du würdest regional einkaufen? Stimmt doch nicht! Wer kauft denn jetzt, im Januar (!) die Weintrauben aus Chile, den Spargel aus Südafrika, die Mangos aus Brasilien und Äpfel aus China? Du doch! Sonst würden die beim REWE das längst nicht mehr anbieten. Aber unsere Möhren bleiben liegen. Schon mal was von Wirsing gehört, oder Weißkohl? Nein, Artischockenherzen müssen es sein. Falls du dein Essen überhaupt noch selbst zubereitest! Es gibt in der Tiefkühltheke ja so viele leckere Fertiggerichte mit so viel leckeren Zutaten wie E 222 = Natriumhydrogensulfid oder E 310 = Propylgallat. Da klingt ja schon der Name eklig.

Qualität

Auch sonst behauptest du viel: dass Du auf Qualität achtest, dir die Inhaltsstoffe auf der Packung jedes Mal durchliest, auf Nachhaltigkeit achtest und überwiegend fair einkaufst. Alles Quatsch: was du liest sind die Wurfzettel vom Discounter: 10 Eier für 1 Euro. Jetzt aber schnell los, bevor die weg sind. Freiland-Eier sind teurer? Egal, die billigen sind ja nur zum Backen.

Gefühl

Warum ich das schreibe? Um dir mal ein Gefühl für meine Situation zu vermitteln. Gefühle sind etwas irrales, da gibt es kein richtig oder falsch. Die hat man einfach. Aber das mir manchmal die Lust an meinem Beruf vergeht, kannst Du jetzt vielleicht etwas nachvollziehen. Ich weiß auch, dass wir Landwirte keine Heiligen sind, dass es da auch schwarze Schafe gibt. Aber auch nicht alle Ärzte sind Pfuscher, nicht alle Handwerker Gauner, nicht alle Politiker korrupt und nicht alle Polizisten Schläger. Wir Landwirte wirtschaften aus eigenem Interesse nachhaltig. Das brauchen wir uns von keinem noch so klugen Politiker, noch so schlaudem Journalisten oder irgendeinem ahnungslosen Verwaltungsfuzzi sagen zu lassen. Die bekommen ihr Gehalt nämlich jeden Monat, ohne unternehmerisches Risiko.

Statthalter

Ich sehe mich als Statthalter, als Verwalter unseres Hofes, den ich von meinem Vater bekommen habe, um ihn an unseren Sohn zu übergeben. Deshalb unternehme ich alles, um ihn – die Gebäude, die Äcker, den Boden – für die nächsten Generationen zu erhalten. Ja, wir sind Unternehmer. Aber wir sind keine Heuschrecken, wir können (und wollen) nicht weiterziehen, wenn alles abgegrast ist. Wir können (und wollen) unsere Produktionsstätte nicht nach Asien verlagern. Wir bleiben hier. Und produzieren weiter so gut wie wir es können. **Und man uns lässt.**

Das musste jetzt einfach mal gesagt werden.

Euer Bauer Willi

An- und Verkauf

Keine Lust auf Kleckern ? Verkaufe umständehalber meine HARTKOPF - Rührmaschine , neuwertig , selten benutzt, sehr gute Verarbeitung, NIRO-Rührrechen 2 Ebenen im 125 kg Behälter aus Edelstahl mit Acryl-Sichtklappe, Quetschhahn 1 1/2 " , 0,25 kW Motor Wechselstrom, thermostatisch geregelte elektrische Bodenheizung zum Erwärmen des Honigs, NP 2.279,- Euro zum Preis von 999,- Euro (Originalrechnung vorhanden) .

Matthias Cressin
Paul-Schneider-Str. 12
99423 Weimar
0176-610609470